

Pfarnachrichten

astoralverband
Lichtenau

Nr. 6 / 2016
21. März bis 3. April 2016



Grußwort Ostern 2016

Zu Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch, läßt die Kirche die Gläubigen ein, im Symbol des Aschekreuzes mit den Worten: „Von der Erde bist Du gekommen, zur Erde kehrst zu zurück“, zu erfahren, was der Mensch ist. Denn unsere Glaubensvorstellung sagt uns, dass der Mensch seine Daseinsbestimmung als Geschenk von unserem Gott erhält.

In der Aufklärung des beginnenden 16. Jahrhunderts wollten die Menschen diese Abhängigkeit von Gott aber nicht mehr akzeptieren. Deshalb verkündete der große Philosoph Rene` Descartes : „Cogito, ergo sum.“ - „Ich denke, also bin ich.“ Für viele Menschen ist dieses Verständnis ihres Daseins eine Befreiung aus tradierten Bindungen.

Wenn ich ehrlich bin, spricht mich diese Antwort als gläubiger Mensch wenig an, da sie mich nicht von meiner Existenzangst befreit. Deshalb bin ich froh, dass mir die Bibel etwas anderes erzählt, wenn sie mir sagt, „Denk daran und sei Dir dieser Tatsache bewusst, dass Du nicht in deiner Deutung unabhängig bist. Du brauchst deshalb aber nicht in Existenzangst zu verfallen, wie es der große Maler Munch in seinem Bild „Der Schrei“ zum Ausdruck gebracht hat. Sondern: Ändere dein Leben, kehr um, lass Gott in dein Leben ein. Das wird dir Befreiung schenken.“

Wenn wir am Karfreitag des Todes und an Ostern der Auferstehung Jesu gedenken, dann drückt diese Botschaft die Liebe Gottes zu uns Menschen aus.



Der frühere Bischof von Limburg, Franz Kamphaus, hat deshalb den Satz von Rene` Descartes umformuliert mit dem Hinweis: „Nicht: Cogito, ergo sum“ - „Ich denke, also bin ich“, sondern „Amor, ergo sum.“ - „Ich bin geliebt und deshalb bin ich!“

Auch die Jünger haben ihre existentielle Angst verloren, als sie begriffen haben, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. „Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen: Weil Gott seinen Sohn Jesus Christus liebt, konnte er ihn nicht im Tod lassen.“

Bischof Kamphaus hat deshalb in einer seiner vielen Osterpredigten im Limburger Dom den Gläubigen damals zugerufen:

„Ich bin geliebt, und deswegen bin ich: Auch über den Tod hinaus! Denn die Liebe stirbt nicht. - Was in dieser Nacht an Jesus Christus geschehen ist, das ist das Urelement unserer christlichen Existenz: Gott hat Jesus nicht in den Tod gelassen. Er hat ihn auferweckt: Darauf gründet unser Dasein. Darauf baut unsere Hoffnung. Danach streckt sich unser Glaube aus! Ich bin von Gott geliebt und darum bin ich und kann niemals verloren gehen!“

Wenn wir dieser Botschaft trauen, dann wissen wir, warum wir Ostern feiern. An Ostern zeigt sich die Liebe Gottes!

Das Pastoralteam des Pastoralverbundes Lichtenau wünscht Ihnen allen diese Existenzbefreiung und damit ein frohes Osterfest.

Pastoralverbund Lichtenau

- Ab Ostern ist das Pfarrbüro Lichtenau mittwochs geschlossen. Die Öffnungszeiten für Sie sind dienstags, donnerstags und freitags. Das Team freut sich auf Ihren Besuch.

Einzelne Gemeinden

- **Henglarn:** Am Karfreitag, den 25.03.16 findet um 9.00 Uhr eine Kreuzwegandacht in der Kirche statt. Gestaltet von der kfd. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.
- **Henglarn:** Am Ostersonntag, 27. März findet um 19.30 Uhr eine Osterandacht in der Kirche statt. Anschließend bringen die Kommunionkinder das Licht der Osterkerze zum Osterfeuer.
- **Holtheim:** Freitag, 25.03. um 11.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Krypta.
- **Iggenhausen:** Der Haushaltsplan 2016 für die Kirchengemeinde St. Alexander liegt ab dem 21. März für zwei Wochen zur öffentlichen Einsicht aus (Terminabsprache mit Herrn Hölscher, Tel. 99 85 03).
- **Husen:** Der Haushaltsplan 2016 der kath. Kirchengemeinde St. Magdalena Husen liegt bis zum 01. April im Pfarrbüro Lichtenau zur Einsichtnahme aus.
- **Lichtenau:** Zum Kinderkreuzweg am Karfreitag, 25. März um 11 Uhr sind alle Kinder mit ihren Familien aus dem Pastoralverbund recht herzlich eingeladen.
- **Lichtenau:** Zur Feier der Osternacht werden kleine Osterkerzen zum Stückpreis von 1 € im Turm angeboten.

- **Atten:** Donnerstag, 31. März um 15.00 Uhr Klönnachmittag im Pfarrheim.

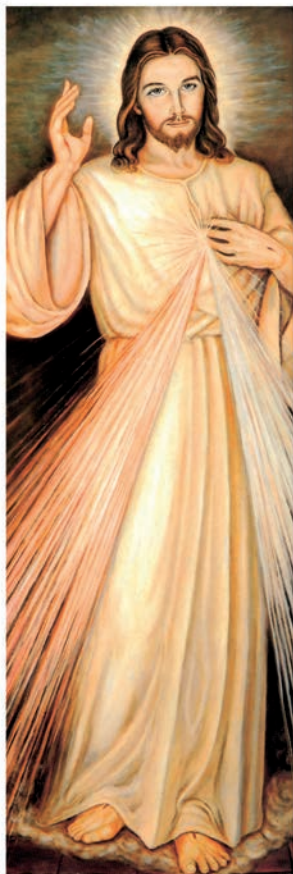
Weitere Infos

- **Holtheim:** Handarbeitsnachmittag der Frauengemeinschaft Holtheim am Dienstag 22. März von 14.30 bis 16.30 Uhr im Pfarrheim
- **Fit für die Schule** - Wie kann ich mich selbst motivieren und leichter lernen - 27.- 29.05.2016, Start: Freitag 16.00 Uhr. Drei Tage spannende Abenteuer in Hardehausen erleben und spielerisch die Motivation trainieren und verschiedene Behaltetechniken für die Schule erlernen. Dieses Seminar bietet Jungen und Mädchen im Alter von 9-13 Jahren die Möglichkeit ihr Selbstwertgefühl und ihre sozialen Kompetenzen zu steigern. Neben den Sozialkompetenzen sollen Übungen zur Konzentrationsverbesserung und Strategien zum Lernen vermittelt werden. Bei verschiedenen Workshops sowie gemeinsamen Morgenrunden und unterschiedlichen Abendaktionen haben die Kinder die Möglichkeit, Spannendes auszuprobieren und neue Freunde zu finden. Pädagogisch begleitet werden die Kinder von Brigitte Engelbracht, Lerntherapeutin, sowie einem engagierten Betreuersteam. - Weitere Informationen und Anmeldung: Kath. Landvolkshochschule Hardehausen, Abt-Overgaer-Str. 1, 34414 Warburg, 05642/9823-0, zentrale@lvh-hardehausen.de, www.lvh-hardehausen.de
- **Hardehausener Kulturtag:** Kulturlandkreis Höxter entdecken 23. - 27.05.2016 Die Hardehausener Kulturtag sind ein neues Angebot in Hardehausen. Mit diesem Seminar möchten wir Menschen im besten Alter ansprechen, die sich gemeinsam auf den Weg machen möchten, den Kreis Höxter zu entdecken mit all seinen



Katholische
Frauengemeinschaft
Deutschlands

Besonderheiten und kulturellen Highlights. Neben Vortrag und Exkursionsprogramm stehen religiöse Impulse, regionale Köstlichkeiten und ein Liederabend auf dem Programm. Natürlich bleibt ausreichend Zeit für Gemeinschaft und Austausch. Besichtigt werden der Biomassehof Borlinghausen und das Weltkulturerbe Schloss Corvey. - Weitere Informationen und Anmeldung: Kath. Landvolkshochschule Hardehausen, Abt-Overgaer-Str. 1, 34414 Warburg, 05642/9823-0, zentrale@lvh-hardehausen.de, www.lvh-hardehausen.de



WALLFAHRTSGOTTESDIENSTE

MITTWOCH, 23. MÄRZ 2016

18:00 Uhr Oase der Anbetung

19:00 Uhr Hl. Messe

FREITAG, 25. MÄRZ 2016 - KARFREITAG

16:00 Uhr Beichtgelegenheit

SAMSTAG, 26. MÄRZ 2016 - KARSAMSTAG

16:00 Uhr Beichtgelegenheit

MITTWOCH, 30. MÄRZ 2016

18:00 Uhr Oase der Anbetung

19:00 Uhr Hl. Messe

FREITAG, 1. APRIL 2016

18:30 Uhr Hl. Messe

anschl. Stille Anbetung

20:30 Uhr Komplet

SAMSTAG, 2. APRIL 2016

16:00 Uhr Beichtgelegenheit

SONNTAG, 3. APRIL 2016

14:30 Uhr **Andacht zur**

Göttlichen Barmherzigkeit

Gottesdienstordnung 21. März - 3. April 2016

Dienstag, 22. März 2016 - Dienstag der Karwoche

08.30 Uhr	Lichtenau	Hl. Messe
18.00 Uhr	Hakenberg	Hl. Messe ++ <i>der Fam. Becker u. Kanne, ++ der Fam. Bohle- mann - Meyer, + Anton Kanne, ++ der Fam. Hengst</i>
18.30 Uhr	Henglarn	Hl. Messe + <i>Helga Münker, Leb.u. ++ Fam. Peter Martens, ++ Ehel. Friedrich u. Josefine Müting</i>
19.00 Uhr	Henglarn	Beichtgelegenheit

Mittwoch, 23. März 2016 - Mittwoch der Karwoche

08.00 Uhr	Herbram	Hl. Messe
18.00 Uhr	Kleinenberg PK	Oase der Anbetung
18.30 Uhr	Atteln	Hl. Messe ++ <i>Ehel. Herbert u. Helene Rosenkranz, + Anton Finke</i>
19.00 Uhr	Kleinenberg PK	Hl. Messe
19.00 Uhr	Atteln	Beichtgelegenheit

Donnerstag, 24. März 2016 - Gründonnerstag

18.30 Uhr	Husen	Messe vom letzten Abendmahl + <i>Anton Bentler, Leb.u. ++ Fam. Urban, Leb. u. ++ Mit- glieder der kfd., ++ Ehel. Heinrich u. Bernhardine Aulbur</i>
18.30 Uhr	Holtheim	Messe vom letzten Abendmahl ++ <i>Priester der Gemeinde, + Johannes Diekmann, Leb. u. ++ d. Fam. Diekmann Scheike</i>
18.30 Uhr	Herbram	Messe vom letzten Abendmahl + <i>Hubert Beckmann</i>
20.00 Uhr	Lichtenau	Messe vom letzten Abendmahl
20.00 Uhr	Atteln	Messe vom letzten Abendmahl + <i>Anton Rohm, Heierstr. 11, ++ Ehel. Johannes u. Paula Rohm, + Wilhelm Dahl, ++ Ehel. Josef u. Anna Renneke</i>
20.00 Uhr	Kleinenberg PK	Messe vom letzten Abendmahl <i>In bestimmter Meinung</i>
21.00 Uhr	Kleinenberg PK	gestaltete Anbetungsstunde
22.00 Uhr	Kleinenberg PK	Stille Anbetung

KARFREITAG

25. März 2016

Karfreitag

Lesejahr C

1. Lesung: *Jesaja 52,13 – 53,12*

2. Lesung:
Hebräer 4,14-16; 5,7-9

Evangelium:
Johannes 18,1 – 19,42



I. Rarisch

» Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf. «

Freitag, 25. März 2016 - KARFREITAG

00.00 Uhr	Kleinenberg	Kreuzweg in der Allee Treffen vor der Wallfahrtskirche
09.00 Uhr	Atteln	Kreuzwegandacht
09.00 Uhr	Henglarn	Kreuzwegandacht, gestaltet von der kfd
09.00 Uhr	Herbram	Kreuzwegandacht
10.00 Uhr	Asseln	Kreuzwegandacht
10.00 Uhr	Grundsteinheim	Kreuzwegandacht
10.00 Uhr	Kleinenberg	Kreuzweg in der Allee Treffen vor der Wallfahrtskirche
11.00 Uhr	Holtheim	Kinderkreuzweg
11.00 Uhr	Husen	Kreuzwegandacht
11.00 Uhr	Lichtenau	Kinderkreuzweg
15.00 Uhr	Lichtenau	Feier vom Leben und Sterben Christi
15.00 Uhr	Atteln	Feier vom Leben und Sterben Christi
15.00 Uhr	Kleinenberg PK	Feier vom Leiden und Sterben Christi
16.00 Uhr	Kleinenberg PK	Beichtgelegenheit
19.30 Uhr	Iggenhausen	Gebet vor dem Kreuz und Komplet

Samstag, 26. März 2016 - Karsamstag

16.00 Uhr	Kleinenberg PK	Beichtgelegenheit
20.00 Uhr	Lichtenau	Feier der Osternacht ++ <i>Monika u. Josef Lilienweiß</i> , + <i>Karl Heinz Ihlenfeld</i> , + <i>Elisabeth Wagemeyer u. Sohn Josef</i> , ++ <i>Anton u. Markus Schopohl</i> , ++ <i>der Fam. Schopohl - Ernesti</i>

- 20.30 Uhr Atteln Feier der Osternacht
JSA + Karl Zumbrock
- 21.00 Uhr Kleinenberg PK Feier der Osternacht
+ Paula Petri u. ++ Angeh.

Sonntag, 27. März 2016 - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 09.00 Uhr Henglarn Hl. Messe
++ Ehel. Franz u. Maria Niggemeier, JSA + Günther Jogwich, ++ Ehel. Wilhelm u. Maria Meier, + Kuni-
gunde Volmert, ++ Fam. Kleineberg, + Maria Becker, +
Johannes Willeke
- 09.00 Uhr Asseln Hl. Messe
JSA für den + Johannes Schäfers, ++ d. Familie
Schmidt/Blome, JSA für die + Irmgard Jakobi, + Berni
Wolf, ++ Ehel. Anna u. Joseph Vogt, JSA + Anton Krö-
ger, + Daniela Michaelis u. + Gertrud Hölscher, JSA für
die + Lilli Rüsing, ++ Ehel. Gertrud u. Johannes Vohs
u. ++ Söhne, ++ Fam. Meyer u. Gehrken
- 09.00 Uhr Iggenhausen Hl. Messe
++ Josef u. Bernhardine Wibbeke, ++ der Fam.
Koch-Rehmann-Benning
- 10.30 Uhr Herbram Hl. Messe
1. JSA für den + Johannes Dunschen, JM für den +
Karl Heinz Meyer, JM + Maria Glunz, + Josef Huck, +
Fritz Sommer
- 10.30 Uhr Dalheim Hl. Messe

O S T E R S O N N T A G

27. März 2016

Ostersonntag

Lesejahr C

1. Lesung: *Apostelgeschichte*
10,34a.37-43

2. Lesung: *Kolosser 3,1-4*

Evangelium: Johannes 20,1-9



I. Rarisch

» Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. «

10.30 Uhr Husen

Hl. Messe

mitgestaltet vom Kirchenchor

++ Ehel. Ferdinand u. Elisabeth Paschen, JSA + Josef Kalbhen, ++ Ehel. Franz u. Maria Runte, + Heinrich Meier, ++ Ehel. Anton u. Therese Vogt, ++ Ehel. Anton u. Marianne Kalbhen, JSA + Franz Vogt, + Hermann Hanl, ++ Ehel. Luzia u. Wilhelm Lange, + Anton Diermann, + Frank Diermann, ++ Ehel. Maria u. Erwin Krause, + Jörg Krybus, + Hubert Diermann

10.30 Uhr Holtheim

Hl. Messe

+ Anna Mengedodt, + Franziska Meyer, + Konrad Sicken, + Andreas Pennig (Bleiche), ++ Johannes u. Elisabeth Leifeld, ++ Maria u. Albert Möhring u. + Tochter Maria u. Schwester Maria, Leb. u. ++ Philipp u. Maria Gockel, 1. JSA für + Alfons Wiegers, ++ Anton u. Johanna Humberg u. + Sohn Franz-Josef, ++ Arnold u. Elisabeth Müller u. + Sohn Franz

19.30 Uhr Henglarn

Osterandacht

Montag, 28. März 2016 - OSTERMONTAG

08.45 Uhr Husen

Hl. Messe

+ Hildegard Zirnsak, + Konrad Meier, + Dominikus-Meier, + Käthe Böger, ++ Ehel. Heinrich u. Elisabeth Meier, Leb. u. ++ Fam. Drake - Quinte, ++ Bernhard u. Josef Salmen, ++ Ehel. Johannes u. Luise Salmen, ++ Ehel. Bernhard u. Helene Schnellmann, + Franz Drüke, ++ Maria u. Josef Düllmann

08.45 Uhr Lichtenau

Hl. Messe

+ Ferdinand Leifeld, + Monika Leifeld, ++ Fam. Dreier - Lengeling, ++ der Fam. Leifeld - Benteler

08.45 Uhr Grundsteinheim

Hl. Messe

+ Marilies Rebbe v. d. Frauengemeinschaft, ++ Maria u. Josef Rebbe, ++ Marina u. Helmut Schlender, ++ Johannes u. Ursula Schäfers, ++ Franz u. Reinhard Wibbeke, + Franz-Josef Rebbe, + Wendelin Buschmeier

10.15 Uhr Atteln

Hl. Messe

1. JSA für + Wilhelm Meier, + Stefan Köster, + Heinrich Müting, ++ Ehel. Anton u. Maria Müting, + Johannes Artzt, + Katie Steffens, Leb. u. ++ Fam. Kahmen, ++ Ehel. Franz u. Helene Schmidt, ++ Fam. Pagendarm, + Alfons Geisler, + Katharina Sander, + Theresia Adrian, JSA + Andreas Wulf

- 10.15 Uhr Holtheim Hl. Messe
+ Anton Bröker, ++ Priester der Gemeinde, In besonderer Meinung (G)
- 10.15 Uhr Kleinenberg PK Hl. Messe
++ Hedwig Karoline u. Johannes Hibbeln-Klöps u.
++ Angeh., + Walburga Klamet u. + Johanna Gorka,
+ Wilhelm Paul u. + Walter Gellrich, + Franz-Josef Mehring

Dienstag, 29. März 2016 - Dienstag der Osteroktav

- 18.30 Uhr Henglarn Hl. Messe

Mittwoch, 30. März 2016 - Mittwoch der Osteroktav

- 16.00 Uhr Holtheim Weggottesdienst
mit den Kommunionkinder aus Holtheim
- 18.00 Uhr Kleinenberg PK Oase der Anbetung
- 18.00 Uhr Herbram Hl. Messe
- 18.30 Uhr Ebbingh Kapelle Hl. Messe
+ Franz Koch, + Josef Wienand, + Hubert Lüke, +
Franz Steffens, + Josef Remmert
- 19.00 Uhr Kleinenberg PK Wallfahrtsmesse

Donnerstag, 31. März 2016 - Donnerstag der Osteroktav

- 08.30 Uhr Husen Hl. Messe
- 08.30 Uhr Lichtenau Eucharistische Andacht
- 08.45 Uhr Grundsteinheim Hl. Messe
+ Gerhard Gieseke vom Heimatschutzverein, + Johannes Schäfers vom Heimatschutzverein, + Willi Wächter vom Heimatschutzverein
- 09.00 Uhr Asseln Hl. Messe
+ Emma Grieser u. + Leo Grieser
- 10.00 Uhr Husen Beichte
der Kommunionkinder aus Husen
- 16.00 Uhr Herbram Beichte
der Kommunionkinder aus Herbram / Asseln /
Iggenhausen

Freitag, 1. April 2016 - Freitag der Osteroktav

- 08.30 Uhr Lichtenau Hl. Messe

- 08.30 Uhr Atteln Hl. Messe
Leb. u. ++ Fam. Willeke - Voelker
- 18.30 Uhr Kleinenberg PK Hl. Messe
 anschl. Stille Anbetung
- 20.30 Uhr Kleinenberg PK Komplet

Samstag, 2. April 2016 - Hl. Franz von Paola - Samstag der Osteroktav

- 15.30 Uhr Holtheim Beichte
 der Kommunionkinder aus Holtheim
- 16.00 Uhr Kleinenberg PK Beichtgelegenheit
- 17.30 Uhr Atteln Vorabendmesse
*JSA + Horst Kutsche, ++ Ehel. Heinrich u. Theresia
 Volbert, + Alberta Wenner, 1. JSA für + Bernhardine
 Möhring*
- 17.30 Uhr Lichtenau Vorabendmesse
 + Heribert Rehermann u. + Sohn Reinhard, + Maria
 Leifeld, Leb. u. ++ Fam. Weise
- 19.00 Uhr Kleinenberg PK Vorabendmesse
JSA für die + Therese Kahmen u. ++ Angeh.

**Sonntag, 3. April 2016 - 2. SONNTAG DER OSTERZEIT - SONNTAG
 DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT**

- 08.45 Uhr Asseln Hl. Messe
 ++ Franz u. Johanna Wulf
- 08.45 Uhr Iggenhausen Hl. Messe
*Leb. u. ++ der Fam. Wienold, ++ Mitglieder des Ar-
 menseelenverein*

Z W E I T E R S O N N T A G D E R O S T E R Z E I T

3. April 2016

**Zweiter Sonntag der
 Osterzeit**

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 5,12-16

2. Lesung: *Offenbarung*

1,9-11a.12-13.17-19

Evangelium: Johannes 20,19-31



I. Rarisch

» Dann sagte er zu Thomas:
 Streck deinen Finger aus – hier
 sind meine Hände! Streck deine
 Hand aus und leg sie in meine
 Seite und sei nicht ungläubig,
 sondern gläubig! Thomas ant-
 wortete ihm: Mein Herr und
 mein Gott! Jesus sagte zu ihm:
 Weil du mich gesehen hast,
 glaubst du. Selig sind, die nicht
 sehen und doch glauben. «

10.15 Uhr	Holtheim	Hl. Messe mit Erstkommunionfeier
10.15 Uhr	Herbram	Hl. Messe mit Erstkommunionfeier ++ Heinrich, Elisabeth u. Maria Vogt, ++ der Fam. Wübbeke-Lübbbers, ++ Josef Lengeling u. Angeh.
10.15 Uhr	Husen	Hl. Messe mit Erstkommunionfeier
10.30 Uhr	Dalheim	Hl. Messe
14.30 Uhr	Kleinenberg PK	Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit
15.00 Uhr	Holtheim	Dankandacht der Kommunionkinder

Montag, 4. April 2016 - Hl. Isidor

09.00 Uhr	Holtheim	Dankmesse für die Kommunionkinder u ihre Angehörigen
-----------	----------	---

?Kurskorrektur!



Durch die Medien der letzten Wochen gingen Berichte über Pfarrer Frings aus Münster, der seine Pfarrstelle aufgibt, um in ein Kloster einzutreten. Wir veröffentlichen

seine Erklärung abschnittsweise in den nächsten Pfarrbriefen. Die Redaktion!

Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt. Eine Geburt in stabile familiäre, soziale und gesellschaftliche Verhältnisse. Eine Berufung und Begabung zu einem Dienst in einer Glaubensgemeinschaft gaben mir Halt und Orientierung. Ich hatte die Möglichkeit zu suchen und habe gefunden.

An allen Orten, an denen ich als Priester wirken konnte, war ich so, dass ich auf nichts anderes gewartet habe. Innere und äußere Umstände führten zu einer hohen

Zufriedenheit. Hätten meine Vorgesetzten mich dort 'vergessen', wäre es eine gute Zeit geworden.

Persönlichen Neigungen konnte ich nachgehen, sei es beim Studium der Kunstgeschichte oder bei Reisen. Ich habe Freude an Vielem und habe sie auch noch, die Freude am Schönen.

Aber es stellt sich mir verstärkt die Frage: Wofür lebe ich?

Ich hatte einen Traum, in dem ich eine Sauna betrete, in der es gerade einen Aufguss gibt. Die Menschen schimpfen, weil ich die Türe geöffnet habe. Ich entschuldige mich und setze mich in eine Ecke. Nach wenigen Augenblicken merke ich, dass es in der Sauna ganz kalt ist. Der Ofen heizt, es wird ein Aufguss gemacht, aber es ist kalt. Ich schaue nach oben und stelle fest, dass die Sauna kein Dach hat. (Dieses Bild gibt den Eindruck wider, den ich von der Situation der Kirche in unserem Land habe.)

Die Veränderungen im Verhältnis der Gesellschaft zur Kirche, aber auch das Verhalten der Mitglieder in ihr, haben zu einer schrittweisen Veränderung bei mir

geführt. Solange ich lebe, kenne ich nur eine schwindende Zahl bei den in der Kirche Aktiven und eine wachsende bei den Kirchengenossen. Die Reaktionen auf dieses Phänomen sind bei Kirchenleitung, Gemeindeleitung und in den Gemeindegremien sehr ähnlich. Gemeinden, Seminare und Klöster werden geschlossen oder zusammengelegt, um dann meist das Bisherige weiterzumachen.

Als ich 1980 mit dem Studium begann hieß es, die Nachwuchszahlen gehen bergauf. Das anschließende Sinken wurde mit der sinkenden Geburtenrate erklärt. Als der Rückgang erheblich unter den der Geburtenrate sackte, gab es den Trost, dass die Zahl der Priester im Verhältnis zu den Gottesdienstbesuchern höher sei als noch vor Jahren und weltweit sowieso. Der z.T. hohe Einsatz von Priestern der Weltkirche, ermöglicht durch die Kirchensteuer, überbrückte wiederum einige Jahre. Inzwischen steuern die Eintrittszahlen in den Seminaren mancherorts auf eine Null-Linie zu. Wir gestalten die Zukunft von Kirche in den Gemeinden immer noch nach dem Modell der Vergangenheit. Auch ich habe dafür nicht die eine Lösung parat. Was erwarten wir von den Männern, die sich in dieser Situation auf den Weg machen, um Priester zu werden. Kann man dafür guten Gewissens noch werben?

Es besteht bei den Antworten auf die Fragen, die sich uns in dieser Umbruchzeit stellen, kein Konsens. Hinsichtlich des Pastoralplans für unsere Gemeinde kam auf die Frage „Was wünschen sie sich für die Zukunft?“ auch die Antwort „Das alles wieder so ist wie vor 30 Jahren“. Diese Antwort halte ich für die ehrlichste, die mehrheitsfähigste und eine, die ich sogar nachvollziehen kann. Und doch ist es diejenige,

deren Wunsch am unwahrscheinlichsten in Erfüllung gehen wird. In was für einem Dilemma befinden wir uns, wenn Wunsch und Wirklichkeit so eklatant im Widerspruch stehen?

Unsere zahlreichen Kindergärten und Schulen werden als Chance der Glaubensverkündigung gesehen. Ist diese Hoffnung in den letzten Jahrzehnten in Erfüllung gegangen? (Zwei Beispiele aus einem Jahr in meiner Gemeinde. Nach 40 Dienstjahren ist eine Erzieherin eines Kindergartens unmittelbar nach Eintritt ins Rentenalter aus der Kirche ausgetreten und der Lehrer der bischöflichen Schule erkundigte sich anlässlich der Beerdigung seiner Mutter, ob ich wohl der Pfarrer sei. Nur zwei Beispiele, aber aus einem Jahr aus einer Gemeinde.)

Ich halte auch hier die Hoffnung, die sich an dieses Projekt bindet, für unrealistisch - die Arbeit an sich ist gut und richtig. Ich stelle die Frage an das Modell, das kaum die Erwartungen erfüllt, nicht an das Personal, nicht an das Engagement für die Kinder und Jugendlichen - nur daran, ob dies wirklich 'Lernorte des Glaubens' sind? Wurden die Erwartungen der letzten Jahrzehnte erfüllt, als wir auf noch mehr Erzieher/innen zurückgreifen konnten, die eine Glaubenspraxis kannten und lebten?

Was sich unter dem Begriff 'Caritas' herausgebildet hat, ließ der Kirche lange Zeit höchsten Respekt zukommen. Das soziale Engagement war eine gute Begründung für eine Kirchenmitgliedschaft. Die letzten Umfragen haben gezeigt, dass die Menschen Caritas und Kirche kaum mehr zusammen sehen. Wofür steht Kirche dann noch bei diesen Menschen? Manche Begründung amtlicherseits zur Kirchenmit-

gliedschaft offenbart eine sehr praktische und finanzielle Sicht auf Kirche. (Ich glaube nicht, dass eine arme Kirche automatisch eine bessere oder überzeugendere ist, was ich jedoch bei einer armen Kirche für besser halte, ist die realistischere Einschätzung, wer man für die Gesellschaft bzw. Menschen ist, wenn der finanzielle 'Mehrwert' wegfällt.)

Die strapazierte Tugend der Hoffnung erlebe ich auch in der Gemeinde. Sind die Sakramente der Taufe, Firmung und Trauung auf den einmaligen Empfang angelegt, so entfalten sich die der Eucharistie und Beichte gerade in ihrer Wiederholung. Es gibt keine Sakramente der Erstkommunion und der Erstbeichte. Entwickelten sich die Modelle der begleitenden Katechese in einer Zeit, in der sie als Ergänzung zum Besuch der Sonntagsmesse verstanden wurden, so stehen sie heute an ihrer Stelle. Begründet wird das Festhalten an diesem Modell mit der Hoffnung, dass die Saat eines Tages aufgehen werde. Die erste Generation, von der man das erhoffte, kommt ins Rentenalter und tritt vermehrt aus der Kirche aus, wie die letzten Austrittszahlen zeigten.

Die Glaubenspraxis der Menschen hat sich geändert, aber das Kirche sich an dieser Stelle nicht verändern darf, da sind sich Fernstehende und Verantwortliche einig wie selten. Die Einen wollen nicht die Tradition und die Anderen nicht die Hoffnung aufgeben. (Leider kommt der Sinn dabei manchmal unter die Räder; Zitat: „Das Ziel unserer Kommunionvorbereitung ist gar nicht, dass die Menschen Sonntags wiederkommen.“ Wir verändern lieber den Sinn eines Sakramentes, als das wir uns vom Gewohnten verabschieden. Man könnte die Frage stellen, wo mein Glaube

an die Wirksamkeit eines Sakramentes geblieben sei? Rückfrage: einmal zur Kommunion und zur Beichte und es gibt eine Langzeitwirkung? Was für ein magisches Sakramentenverständnis liegt dem Festhalten an diesem Konzept zu Grunde!)

Wir haben den Satz 'Die Menschen da abzuholen wo sie stehen' gelernt umzusetzen. Jetzt müssten wir noch den Umstand akzeptieren, dass immer mehr Menschen gar nicht dahin wollen, wo wir sie hinführen möchten, nämlich zur Mitfeier dieser Sakramente. (Mangels Alternativen einigen sich aber Fernstehende und Hauptamtliche darauf, einen Jahrgang lang – wenn die Kinder im 3. Schuljahr sind - so zu tun, als würde man sich gegenseitig glauben, was man sagt. Die Lebenswirklichkeit der Menschen wahrzunehmen kann aber nicht heißen, die Bedeutung der Sakramente bis zur Belanglosigkeit herabzustufen, nur um alle zu befriedigen: die, die Fotos im Album haben wollen und die, die ihren Kindern ihre eigene Glaubenspraxis näher bringen möchten. Alle Milieustudien werden ignoriert, wenn es an die Tradition geht, Ärger geben könnte oder mit Kirchenaustritt gedroht wird. Etwa 50% der Familien kamen in diesem Jahr schon nicht mehr zum Dankgottesdienst, weil der auf einem Sonntag lag – 25% der Kinder haben schon ein ausgetretenes Elternteil – ein Elternpaar ist unmittelbar nach der Erstkommunion des Kindes ausgetreten – ein Hochzeitspaar in den Tagen nach der Trauung.)

Sehe ich zu sehr das Negative? Vielleicht, aber auf dem Sektor habe ich die einzigen Wachstumswahlen in dreißig Dienstjahren zu verzeichnen. Sollte ich mehr die Menschen sehen, die es Ernst meinen? Vielleicht, aber diese werden immer we-

niger und dürfen sie als Entschuldigung erhalten, alles zu belassen wie es ist? Wir bedienen zu viel Tradition und wecken zu wenig Sehnsucht. Ich bin keine Verfechter des 'heiligen Restes', wohl aber eines mutigen Abschiednehmens vom Gewohnten, auch wenn es Ärger gibt. Ermöglichen wir allen alles, aber sagen wir auch, was das kostet, und zwar nicht nur an Kirchensteuern, sondern auch im Leben, am Werktag wie am Sonntag. Uns kann das Mitglieder kosten, aber das tut die jetzige Praxis auch. Vielleicht gewinnen wir aber auch Menschen und an Glaubwürdigkeit. Das Risiko ist es mir wert.

Ich feiere mit Freude die Messe, am Sonntag wie am Werktag. Ich freue mich über jede/n, der dies ebenfalls tut und sei es unregelmäßig. (Eine geistliche Kraftquelle ist die kleine Gruppe der 0,2% die an Werktagen da sind.) In unserer Gemeinde kommen ca. 90% jedoch nicht einmal im Jahr am Sonntag, 70% nicht einmal an Weihnachten. (Von den anderen Gottesdiensten sind mir Beerdigungen die liebsten, kommt es doch zum Schwur, geht es um den Kern, um Verkündigung des Glaubens wie selten. Das fast alle als Wortgottesdienste gefeiert werden erleichtert den Zugang zu den Trauernden, steht doch die den meisten fremde Form der Eucharistie nicht 'im Wege'. Um so schöner, wenn sie gefragt wird und mitgefeiert werden kann.)

Dennoch wächst der Spagat zwischen den immer seltener im Leben der Menschen stattfindenden Gottesdienste (Hochzeit, Taufe, Erstkommunion, Firmung, Beerdigung, Jubiläum, Weihnachten) und der inneren Gestimmtheit dafür, dem Grundgerüst, das man zum Mitfeiern vielleicht braucht. Der Anspruch, dass diese seltene

Feier dann servicorientiert, fehlerlos, auf hohem Niveau 'geliefert' werden soll und die Ahnungslosigkeit nicht Weniger ist für mich immer schwerer auszuhalten. (Selbst kleine Bitten, wie z.B. das Kaugummi rauszunehmen, das Fotografieren zu beschränken, die Baseballkappen abzunehmen oder ein möglicher Fehler des Priesters im Ton, oder persönlichem Verhalten werden mit Unverständnis und drohendem Kirchenaustritt kommentiert.)

Gottesdienste mit Suchenden, Fragenden, sogar den bekennend Ahnungslosen zu feiern, sind eine wahre Freude. Ebenso wie die Hochform am Hochfest eine Hochstimmung vermitteln kann. Es ist die Diskrepanz im Inneren mancher Feier die mich schmerzt – und davon werden es mehr!

Foren, Synoden, Umfragen, Erhebungen, Untersuchungen, Dialoge, Beratungen, Pläne – all das sind notwendige Aktionen angesichts der aktuellen Probleme. Viele Gespräche und Überlegungen bringen Erkenntnisgewinn. Dennoch fällt die Bilanz ernüchternd aus, hat sich doch am Bedeutungsverlust vom in der Kirche gelebten Glauben nichts geändert – und ich glaube, dass sich daran zu meinen Lebzeiten auch nichts ändern wird. Der hochgeschätzte Spiritual Johannes Bours hat bei seinem letzten Besinnungstag im Priesterseminar 1984 prophezeit: „Wenn sie auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft sind, wird kaum mehr jemand da sein.“

Wir sind Teil einer gesellschaftlichen Entwicklung, auf die wir nur einen marginalen Einfluss haben. Und das wir durch Kindergärten als Lernorte des Glaubens oder kirchliche Schulen noch spürbaren Einfluss nehmen, daran habe ich den

Fortsetzung Seite 16



Kommunionkinder 2016

Lichtenau:

Marlon Arendt,
Lars Eric Bickmann,
Lena-Marie Fritsche,
Benedikt Fuest,
Sevn Gehrken,
Antonia Göke,
Kiara Jabs, Louis Kurte,
Sophia Leopold,
Jannik Lüke,
Jonas Maximilian Möller,
Lennard Nagel,
Philipp Rasche

Herbram:

Dominik Meyer,
Tim Schröder,
Piet Leon Söhl,
Elija Vogt,
Levin Vogt
Linda Gieseke,

Holtheim:

Luc Altrogge,
Mika Ben Altrogge,
Julia Helga Begerow,
Mandy Ewers,
Ben Ole Fischer,
Daniel Geilhorn,
Sina Günther,
Sophie Mirja Hartmann,
Till Heidt,
Jana Sophie Hillermann,
Anemarie Knaup,

Nick Lohse,
Jana Franziska Steins,
Loreen Tölle
Pascal Stefan Freitag,
Katharina Schleicher

Atten:

Felix Becker,
Laura Bräutigam,
Lucie Friemel,
Lara Kessenbrock,
Mia Zoé Koch,
Greta Luisa Niggemeyer,
Hanna Renneke,
Laura Wicker,
Louis Darvich,
Danni-Sophie Giefer,
Leonie Hölscher,
Tim Kirschner,
Joao Kloppenburg,
Linus Kloppenburg,
Lars Möhring,
Paul Steinberg

Husen:

Ben Münstermann,
Lina Nollmann,
Antonia Schmidt,
Nora Schnellmann

Kleinenberg:

Manuel Blase,
Michael Blase,
Liesa Bunte,
Laurena Freund,
Marvin Hillebrand,
Luisa Emilie Homburg,
Maya Isabella Jordan,
Laura Leifels,
Marlon Niclas Olmer,
Jannik Pottmeier,
Lara Alena Prange,
René Stute,
Tim Jonas Tölle,
Luca Daniel Wegener,
Nina Wegener

Glauben verloren. Trotz des Versprechens der Eltern hinsichtlich der Erziehung im Glauben, können die meisten Kinder bei der Kommunionvorbereitung weder Kreuzzeichen noch Vater Unser. Doch alle gehen jahrgangswise zur Kommunion, mit der die meisten Familien weder vorher noch nachher etwas anfangen. Dies sind Realitäten, mit denen ich mich kaum mehr

abfinden kann. Und ich habe mich 25 Jahre als Pfarrer wahrlich bemüht. (Die göttliche Tugend der Hoffnung wird in einem Maße strapaziert, dass wir auf der Schwelle des Paradieses lebten, wenn wir die Tugend der Liebe in gleichem Maße praktizierten.)

(Fortsetzung folgt!)

Nächste Pfarrnachrichten

Nächste Ausgabe - Nr. 7 / 2016
Erscheinungsdatum: 01. April 2016
für den Zeitraum vom 04. bis 17. April 2016
Redaktionsschluss:

24. März 2016

Öffnungszeiten Pfarrbüros

Atteln	07.04.	16 - 17 Uhr
Herbram	12.04.	9 - 10 Uhr
Holtheim	07.04.	16 - 17 Uhr
Kleinenberg	06.04.	14 - 15 Uhr

Büro des Pastoralverbundes

für die Kirchengemeinden:

St. Kilian Lichtenau (Ebbinghausen / Hakenberg) - St. Achatius Atteln (Henglarn) - St. Johannes Enthauptung Asseln - St. Johannes Baptist Herbram (Herbram-Wald) - St. Franziskus Xaverius Holtheim (Blankenrode) - St. Magdalena Husen (Dalheim) - St. Alexander Iggenhausen (Grundsteinheim) - St. Cyriakus Kleinenberg

dienstags und freitags 9 - 11 Uhr
donnerstags 15 - 17 Uhr

Telefon 0 52 95 / 9 85 60
E-Mail: buero@pv-lichtenau.de
Web: www.pv-lichtenau.de
Am Kirchplatz 6,
33165 Lichtenau

Sekretärinnen: E. Jung, G. Lauhoff,
H. Musiolik, B. Weber

Seelsorgeteam:

Pfarrer Josef Wördehoff

Leiter des Pastoralverbund Lichtenau

Am Kirchplatz 6, 33165 Lichtenau

Telefon: 0 52 95 / 9 85 60

E-Mail: pastor.woerdehoff@pv-lichtenau.de

Pastor Johannes Wiechers

Achatiusstr. 4, 33165 Atteln

Telefon: 0 52 92 / 16 22

E-Mail: pastor.wiechers@pv-lichtenau.de

Pastor Stefan Stratmann

Pöhlenstr. 13, 33165 Kleinenberg

Telefon: 0 56 47 / 94 678 22

E-Mail: pastor.stratmann@pv-lichtenau.de

Gemeindereferentin Annette Wagemeyer

Telefon: 0 52 95 / 98 56 14

Mobil: 0152 / 01 73 40 94

E-Mail: annette.wagemeyer@pv-lichtenau.de

Ambulante Hospizgruppe Mutter Teresa - Büren - Telefon: 0 29 53 / 96 34 08

Impressum

Herausgeber: Pastoralverbund Lichtenau

Redaktion: Pfarrer Josef Wördehoff,
und E. Jung,

Anschrift: Am Kirchplatz 6
33165 Lichtenau

Telefon: 0 52 95 / 9 85 60

E-Mail: buero@pv-lichtenau.de,

Web: www.pv-lichtenau.de

Druck: Druckerei Digirex, Holtheim

Auflage: 1400 Exemplare